›IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall-Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln,
Telefon: 05151 93668-0

www.igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Zukunft der Arbeit in Deutschland sichern!

Sie waren laut und entschlossen: 9 000 Menschen haben am 15. März in Hannover für ihre Arbeitsplätze demonstriert. Ihre Botschaft an Politik und Arbeitgeber: Die Standorte erhalten und die Zukunft der Industrie in Deutschland sichern.



Fotos: Annette Vogelsang, Archiv Heiko Stumpe

Die Beschäftigten von Robert Bosch in Hildesheim kämpfen um ihren Standort. Sie wissen, dass sie nur solidarisch das Ruder herumreißen können. Deshalb waren sie am 15. März beim Aktionstag der IG Metall in Hannover. Mit dabei waren auch Metallerinnen und Metaller aus vielen anderen Betrieben der Geschäftsstelle IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim. Gemeinsam mit rund 81 000 Beschäftigten an fünf Standorten in Deutschland machten sie Druck auf die Politik.



Karoline Kleinschmidt

Quer durchs Land stehen Arbeitsplätze auf der Kippe. Industriebetriebe ächzen unter den hohen Strompreisen und schwacher Nachfrage. Marode Straßen, Schienen und Brücken kosten Zeit und Geld bei Transport und Montage.

»Die geplanten Investitionen der neuen Bundesregierung sind nur ein erster Schritt, sagt Karoline Kleinschmidt, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim. »Wir brauchen schnelle Hilfen, eine entschlossene Umsetzung und vor allem ein klares Bekenntnis der Arbeitgeber zum Standort Deutschland.«

Doch die Arbeitgeber bauen weiter Stellen ab, statt gemeinsam mit den Beschäftigten Strategien für die Transformation zu entwickeln. Kleinschmidt: »Die Beschäftigten haben jahrzehntelang durch ihre Arbeitskraft für Rekordumsätze der Unternehmen gesorgt. Sie haben es verdient, dass die Unternehmen sie jetzt durch die kritische Zeit mitnehmen.« Die IG Metall hat Ideen und Konzepte, um Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern. Deshalb sei es ein Ziel der IG Metall, ihre Kampfkraft weiter zu stärken. Kleinschmidt: »Je mehr wir sind, desto durchsetzungsstärker sind wir. Dafür ist Mitgliedergewinnung enorm wichtig.«

Kfz-Tarifrunde: Mehr Geld und Entlastung gefordert!



Foto: privat

Rainer Schad, Betriebsrat bei MAN in Hildesheim

Sind 6,5 Prozent mehr zu rechtfertigen?

Rainer Schad: Ja, wir haben eine sehr gute Auftragslage bei uns am Standort. Der Konzern hat von 2021 bis 2023 Rekordumsätze eingefahren. Jetzt geht das Niveau nach unten. Dazu muss man wissen, dass die Margen nach oben geschraubt worden. Deshalb kann man die Ergebnisse nicht mit diesem Zeitraum vergleichen. MAN verdient mit den Werkstätten gutes Geld, davon müssen auch die Beschäftigten finanziell profitieren.

Warum ist der Leistungsdruck gestiegen?

Schad: Wir sind stark unter Druck, weil wir nicht genügend Fachkräfte in der Montage bekommen oder im Service keine Beschäftigten eingestellt werden. Diese fehlen aber, weil die Digitalisierung keine gute Kundenbetreuung leisten kann. Effektive Prozesse schaffen keine dauerhafte Kundenbindung. Das schaffen nur Menschen.

Trotz Tarifentgelt kaum Bewerbungen?

Schad: Wir haben zwar die Samstagsarbeit reduziert und das Schichtsystem verbessert, aber die Arbeitsbedingungen müssen attraktiver gestaltet werden.

6,5 % FÜR DAS KFZ-HANDWERK

Zur Stärkung der Kaufkraft und zur Fachkräftesicherung fordert die IG Metall in der Tarifrunde 6,5 Prozent mehr Geld für die Beschäftigten in Kfz-Werkstätten und Autohäusern. Auszubildende sollen mit 170 Euro mehr im Monat überproportional höhere Vergütungen erhalten. Diese Forderung mit einer Laufzeit von einem Jahr hat der IG Metall-Vorstand auf Empfehlung der Tarifkommissionen für die Kfz-Tarifrunde beschlossen. Darüber hinaus erwartet die IG Metall von den Arbeitgebern Lösungen für die besonderen Belastungen der Beschäftigten.